



Aktualisierte Umwelterklärung 2018

Deutscher Caritasverband e.V.



Inhalt

Vorwort	1
1. Vorstellung des DCV e.V.	2
2. Umweltpolitik	4
3. Umweltmanagementsystem	6
4. Umweltprüfung	7
4.1 Kontext der Organisation	7
4.2 Umweltaspekte	8
4.3. Chancen und Risiken	17
5. Umweltprogramm	18
6. Gültigkeitserklärung	20
7. Registrierungsurkunde	21
Impressum	

VORWORT

„Über die Sorge für das gemeinsame Haus“

Papst Franziskus greift mit der Enzyklika „Laudato Si“ die akuten Umweltprobleme und deren Folgen auf. Diese Verlautbarung „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ befasst sich insbesondere mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz und lenkt den Blick auf auftretende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen.

Im Sinne der christlichen Umweltethik mit dem Ziel, die Schöpfung Gottes zu bewahren, fühlt sich die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) „der Sorge für das gemeinsame Haus“ verpflichtet.

Deshalb hat sich der DCV entschlossen, das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union (Eco-Management and Audit Scheme - EMAS) einzuführen. EMAS ist mit seinen strengen Anforderungen ein höchst anspruchsvolles System für nachhaltiges Umweltmanagement in Unternehmen und Organisationen. EMAS steht für die freiwillige Verpflichtung zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung. Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Glaubwürdigkeit stehen hierbei im Fokus.

Durch einen achtsamen und verantworteten Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen will die Zentrale des DCV ihren Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft leisten. Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren. Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Effekte des eigenen Handelns für das regionale und globale Ökosystem.

Prälat Dr. Peter Neher

Eva M. Welskop-Deffaa

Hans Jörg Millies

Präsident

Vorstand Sozial- und Fachpolitik

Finanz- und Personalvorstand

1. Vorstellung des Deutschen Caritasverbandes e.V.

Anwalt einer solidarischen Welt

Der Deutsche Caritasverband e.V. (DCV e.V.) ist der von den deutschen Bischöfen anerkannte katholische Wohlfahrtsverband. Als Verband der Freien Wohlfahrtspflege mischt er sich in die sozialpolitische Diskussion ein und macht sich für eine gerechtere und solidarische Gesellschaft stark.

Der Deutsche Caritasverband e.V. tritt in der Öffentlichkeit für andere ein. Dieser Anspruch bedeutet für die Zentrale des Deutschen Caritasverbands: Soziale Probleme und deren Ursachen benennen, verborgene Not aufdecken und als Anwalt derer auftreten, die ihre Interessen nicht effektiv selbst vertreten können. Die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes nimmt Einfluss auf politische Entscheidungen. Zum Beispiel auf die Gestaltung der Sozialgesetzgebung oder die Rahmenbedingungen für soziale Arbeit in Deutschland und der Europäischen Union.

Der Deutsche Caritasverband e.V. entwickelt eigene Konzepte für die gerechte Gestaltung der Gesellschaft in Deutschland. Er übernimmt Mitverantwortung für die Entwicklung bedarfsgerechter sozialer Infrastrukturen und wirkt an der Versorgung der Bevölkerung im Gesundheits-, Sozial-, Erziehungs-, Bildungs- und Beschäftigungsbereich mit. Von der fachlichen und anwaltschaftlichen Arbeit der Bundeszentrale profitieren damit Tausende von Hilfe suchenden Menschen, die zum Beispiel von Armut, Verschuldung, Krankheit, Behinderung oder Sucht betroffen sind und in unserer Gesellschaft ausgegrenzt werden.

Den Verband fit machen für die Zukunft

Die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. ist in Freiburg im Breisgau, die Hauptvertretungen befinden sich in Berlin, Brüssel und München. Neben der politischen Interessenvertretung und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit tragen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Verantwortung für die fachliche Entwicklung der Caritas. Sie initiieren Modellprojekte, diskutieren und interpretieren die Ergebnisse und veröffentlichen diese in Publikationen und auf Tagungen. Die Verknüpfung von Praxis, Politik und Forschung sollen den Verband zukunftsfähig machen.

Durch Studien, Projekte und Forschungsarbeiten entwickelt die Zentrale die fachliche Arbeit weiter und gibt Impulse an die Einrichtungen und Träger vor Ort. Sie arbeitet an Hilfskonzepten und neuen Formen der sozialen Arbeit und bereitet fachliche, politische und finanzielle Lösungen vor, um sozialen Ungerechtigkeiten nachhaltig entgegenzuwirken. Sie koordiniert bundesweite Kampagnen und informiert über caritative und sozialpolitische Themen in Fachpublikationen und im Internet.

Politik, Praxis, Forschung

Zu den Aufgaben des Bundesverbandes gehört außerdem die Steuerung des verbandsinternen Wissensmanagements, die Qualitätssicherung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in grundsätzlichen Themenfeldern. In Freiburg unterhält der Deutsche Caritasverband deshalb die bundeszentrale Fortbildungs-Akademie (FAK) sowie die auf Wohlfahrtspflege und Sozialwesen spezialisierte Caritas-Bibliothek mit mehr als 235.000 Bänden. Das ebenfalls in der Zentrale angesiedelte Caritas-Archiv sammelt Texte, Fotos und Plakate und dokumentiert damit die Verbandsgeschichte. Es steht sozialwissenschaftlichen Forschungen offen.

Weltweite Not- und Katastrophenhilfe

Der Deutsche Caritasverband e.V. hat nicht nur die Verhältnisse in Deutschland und Europa im Blick. Er weist auch auf globale Ursachen und Wechselwirkungen sozialer Probleme hin. Caritas

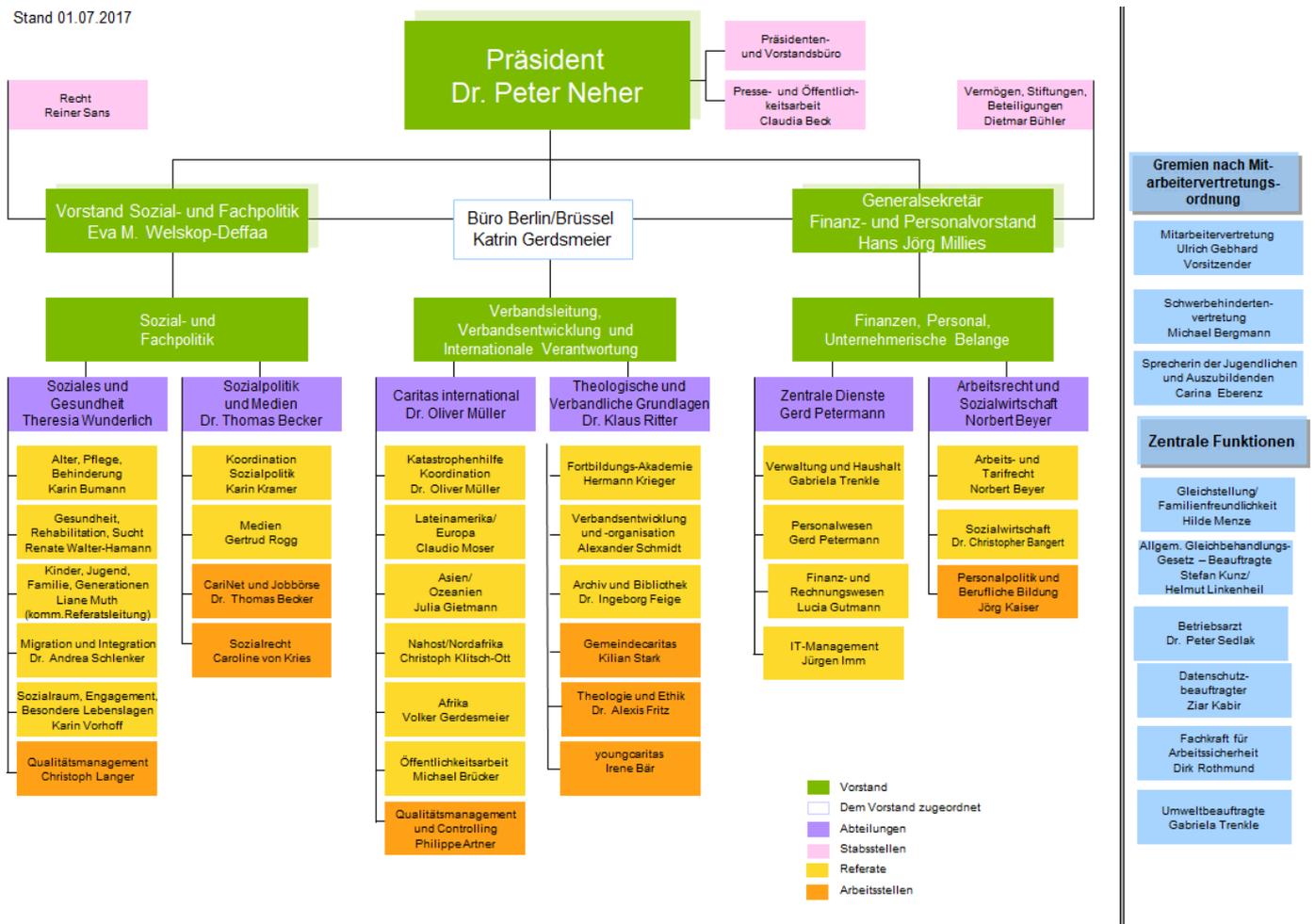
international realisiert als Abteilung der Zentrale in Freiburg die weltweite Not- und Katastrophenhilfe der deutschen Caritas.

Eingebunden in große Netzwerke

Der Deutsche Caritasverband e.V. kooperiert mit anderen nicht-staatlichen Organisationen. Er ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) und Teil des internationalen Caritasnetzwerkes. Außerdem ist der Deutsche Caritasverband e.V. Mitglied in der National Coalition Deutschland, dem Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

Unsere Organisationsstruktur

Abbildung: Organigramm des DCV e.V.

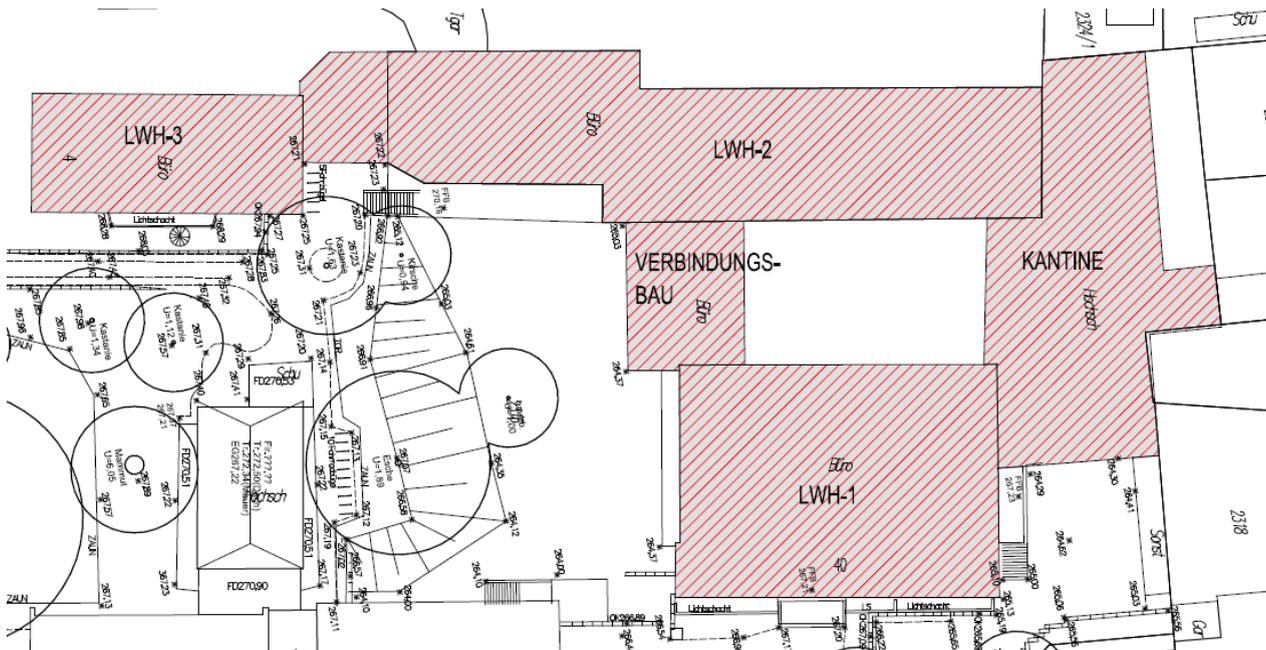


Unser Standort

Die Bundeszentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. befindet sich im Lorenz-Werthmann-Haus (LWH) in der Karlstr. 40 in Freiburg im Breisgau. Weitere Standorte sind ein Büro in Berlin und einer Hauptvertretung in Brüssel sowie die Fortbildungsakademie in der Wintererstr. 17-19 in Freiburg.

Die Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS bezieht sich auf den Standort der Zentrale des DCV e.V. im Lorenz-Werthmann-Haus in Freiburg.
 Zum Stichtag 31.12.2017 waren in der Zentrale am Standort in Freiburg 324 Mitarbeitende (auf Vollzeitbeschäftigte umgerechneter Wert) tätig.

Die Liegenschaft besteht aus drei miteinander verbundenen Gebäuden (Lorenz-Werthmann-Haus I-III mit Verbindungsbau und Kantine) auf einem 7.833 m² großem Grundstück, das zu 76% versiegelt ist. Das Grundstück befindet sich in Freiburg, nördlich der Altstadt in zentraler Lage mit sehr guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.



Das Gebäude LWH I wurde im Jahr 1969 erbaut und verfügt auf insgesamt 7 Geschossen und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 5.323 m².

Das Gebäude LWH II wurde im Jahr 1980 erbaut und verfügt auf insgesamt 2 Geschossen und 3 Untergeschossen inklusive des Verbindungsbaus mit einem Geschoss und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 3.892 m².

Das Gebäude LWH III wurde im Jahr 1960 als Wohnheim erbaut. Von 1975 bis 1994 erfolgte der schrittweise Umbau in Büroräume. Das Gebäude verfügt auf insgesamt 8 Geschossen und einem Untergeschoss über eine Nettogrundfläche von 2.966 m².

Der Gebäudeteil der Kantine wurde im Jahr 1969 erbaut und verfügt auf einem Geschoss und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 1.172 m².

Unter einem Teilbereich der Liegenschaft befindet sich eine Tiefgarage mit rund 1.000 m².

3. Umweltpolitik

In seinem Leitbild hat der DCV e.V. die Achtung und Wahrung der Schöpfung als eines seiner Aufgaben und Ziele festgelegt.

Die ökologische Nachhaltigkeit gehört gemäß den „Leitlinien für unternehmerisches Handeln der Caritas“ zu den Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns des DCV und hat zum Ziel, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Durch einen achtsamen und verantworteten Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen will die Zentrale des DCV e.V. ihren Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft leisten. Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren.

Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Effekte des eigenen Handelns für das regionale und globale Ökosystem, das gestiegene Umweltbedürfnis der Mitarbeitenden und unserer Partner.

Auf der Grundlage des von der Europäischen Union vorgeschlagenen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ergreift die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Dabei legen wir folgende Umweltleitlinien zu Grunde:

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Der Umgang mit natürlichen Ressourcen erfolgt verantwortlich im Sinne des schonenden und effizienten Einsatzes in allen Handlungsfeldern. Die Reduzierung von Umweltbelastungen und Beachtung der begrenzten Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme stehen dabei im Vordergrund. Durch dauerhaft ökologisches Wirtschaften, beachten wir die Rechte und Chancen künftiger Generationen auf die Bewahrung der Schöpfung. Wir streben eine umweltfreundliche Organisation der Dienstreisen an.

Einbindung der Mitarbeitenden

Der DCV e.V. stellt den aktiven Umweltschutz auch auf die breite Basis seiner Mitarbeitenden. Nur die Handlungsbereitschaft jeden Einzelnen kann in der Summe die Nachhaltigkeitsbilanz des DCV e.V. verbessern. Der DCV e.V. wird seine Mitarbeitenden regelmäßig über Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung informieren und offen für Anregungen und konstruktive Kritik sein.

Verpflichtung zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze

Sämtliche relevanten Umweltgesetze werden eingehalten. Bei Entscheidungsprozessen wird eine zukunftsweisende ökologisch nachhaltige Lösung angestrebt.

Beschaffungswesen / Lieferanten

Die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen berücksichtigt neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien und ist an Grundsätzen der globalen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Kontinuierlicher Prozess

Die Umweltpolitik des DCV e.V. wird dauerhaft in die Geschäftsprozesse implementiert. Ziele und Maßnahmen werden im Umweltprogramm festgelegt, dokumentiert und mittels Audit überprüft. Ein stetiger Verbesserungsprozess dient der permanenten Reduzierung von Umweltbelastungen.

Informationen an Öffentlichkeit

Der DCV e.V. informiert die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit über seine Umweltaktivitäten und sensibilisiert alle Beteiligte für reflektiertes, nachhaltiges Handeln.

3. Umweltmanagementsystem

Um seine Umweltziele effektiv durchzusetzen hat der DCV e.V. ein Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt, das den Umweltschutz in der Organisationsstruktur verankert.

Die Umweltleitlinien bilden die Grundlage des im DCV e.V. eingeführten Umweltmanagementsystems. Die Umweltleitlinien werden vom Vorstand festgelegt und im Portal für Mitarbeitende sowie in der Umwelterklärung veröffentlicht.

Zur Umsetzung der Umweltleitlinien werden Umweltziele festgelegt, die auf einer Bewertung der Umweltaspekte basieren. Die Umweltziele werden im Umweltprogramm dokumentiert.

Der Vorstand als für das UMS verantwortliches Organ, Abteilungs- und Stabsstellenleitungen, Umweltmanagementbeauftragte/r und das Umweltteam bilden die Organisationsstruktur des UMS. Ihre Aufgaben sind in nachstehendem Organigramm dargestellt.

Dokumentiert wird das UMS in einem Umweltmanagementhandbuch, das die Abläufe im UMS sowie Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten beschreibt und regelt. Die im Umweltmanagementhandbuch beschriebenen Regelungen gelten für alle Mitarbeitenden des DCV e.V. in der Zentrale in Freiburg. Das Handbuch wird durch den Vorstand in Kraft gesetzt.

Organigramm des Umweltmanagementsystems

Anlage 1: Organigramm des Umweltmanagementsystems

Übergeordnete Umweltmanagementverantwortung
Vorstand: Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem und die Festlegung der Umweltleitlinien Verabschiedung des Umweltprogramms, der Umwelterklärung und des Umweltmanagementhandbuchs Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen Managementbewertung
Finanz- und Personalvorstand: Einrichtung, Aufrechterhaltung und Anwendung des Umweltmanagementsystems
Abteilungs- und Stabsstellenleitungen
Festlegung von Verantwortlichkeiten und Befugnissen Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen und anderer Anforderungen Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr Ökofaire Beschaffung
Umweltmanagementbeauftragte/r
Einführung und Weiterentwicklung des Managementsystems und des Handbuchs Einberufung und Moderation des Umweltteams Koordination der Mitarbeitenden-Motivation, -Beteiligung und -Qualifikation im Umweltschutz Federführung bei Erstellung, Überwachung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms Pflege des Umwelthandbuchs und die Sicherstellung der dazugehörigen Dokumentenlenkung Koordination der Umweltbestandsaufnahme (Umweltbetriebsprüfung) und die damit verbundene Erstellung des Prüfungsberichtes Erstellung und Aktualisierung Umwelterklärung Koordination der internen Kommunikation und externen Öffentlichkeitsarbeit Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften Planung und Durchführung interner Audits und Management Reviews
Umweltteam
Mitarbeit bei der Festlegung der Umweltziele Mitarbeit bei der Überwachung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms Information und Motivation der Mitarbeitenden Ermittlung und Bewertung der bedeutenden Umweltaspekte
Mitarbeitende
Handeln im Sinne der Umweltleitlinien und des Umweltprogramms Einbringung von Ideen Erhalten regelmässige Information

4. Umweltprüfung

4.1 Kontext der Organisation

Interne und externe Themen

Die Berücksichtigung externer und interner Kontextthemen ist Bestandteil jeder Organisationsstrategie. Die systematische Betrachtung dieser Themen erfolgt auch im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Indem die internen und externen Themen und deren beiderseitigen Wechselwirkungen mit dem Umweltmanagement bestimmt werden, kann ein Verständnis für das Umfeld, Abhängigkeiten und Spielräume entwickelt werden. Dies ermöglicht eine stärkere Verknüpfung von Umweltmanagement und Organisationsstrategie.

Externe Themen	Interne Themen
Politische und rechtliche Faktoren <ul style="list-style-type: none">- rechtliche Verpflichtungen- gesetzliche Änderungen- verbandspolitische Erwartungen- Auflagen von Behörden	Vorhandenes Wissen <ul style="list-style-type: none">- Expertise der Mitarbeitenden- Information und Qualifikation von Mitarbeitenden- Multiplikatoren
Technische Faktoren <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung umweltrelevanter Technologien- Effizienzsteigerung durch neue Technologien	Unternehmenskultur <ul style="list-style-type: none">- Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden- Erwartungen interner Akteure an das Umweltmanagementsystem- Diversität im Unternehmen
Umwelteinflüsse <ul style="list-style-type: none">- Luftqualität- Witterungsverhältnisse- Extremwetterereignisse	Freiwillige Verpflichtungen <ul style="list-style-type: none">- betriebliche Umweltstrategie- Beschaffungsrichtlinie
Kulturelle Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none">- Umweltbewusstsein der beauftragten Dienstleistungsunternehmen- Kulturabhängiges Umweltverhalten auf internationaler Ebene	

Erwartungen der interessierten Parteien

Der Dialog mit interessierten Parteien und die Einbindung der Beschäftigten sind essentielle Bestandteile von EMAS. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems erfolgt die systematische Erfassung und Berücksichtigung der interessierten Parteien und ihren Erwartungen.

Interessierte Parteien - extern	Interessierte Parteien - intern
<p>Verband</p> <ul style="list-style-type: none"> - christliche Umweltethik - Achtung u. Wahrung der Schöpfung als Leitbild <p>Spender und Spenderinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - achtsamer Umgang mit Ressourcen - umweltgerechte Zukunft - Zertifizierung - Informationen zu den Umweltkennzahlen - Transparenz bezüglich Umweltwirkungen <p>Zuschussgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierung - Ressourceneffizienz - Rechtskonformität <p>Behörden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtskonformität - Transparenz bezüglich der Umweltwirkungen - Einhaltung von Auflagen <p>Öffentlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierung - Transparenz bezüglich Umweltauswirkungen - Rechtskonformität <p>Lieferanten</p> <ul style="list-style-type: none"> - offene Kommunikation <p>Projektpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation - Ressourceneffizienz - Zertifizierung 	<p>Vorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> - christliche Umweltethik - Einhaltung der Umweltpolitik - Verbindliche Einhaltung der Rechtsanforderungen - Ressourceneffizienz <p>Mitarbeitende</p> <ul style="list-style-type: none"> - ökologisches Handeln der Organisation - Vertrauen in das Unternehmen und die Prozesse - Gesundheit am Arbeitsplatz <p>Mitarbeitervertretung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit am Arbeitsplatz - faire Arbeitsbedingungen

4.2 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind Aspekte der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen des DCV e.V., die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Umweltaspekte können positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt hervorrufen. Ziel des Umweltmanagements ist es, die negativen Umweltauswirkungen unserer Betriebsprozesse zu minimieren. Grundsätzlich differenziert man die Umweltaspekte in direkte und indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten der Organisation, deren Ablauf sie vollständig kontrolliert z.B. Energie- und Wasserverbrauch, Abwasser, Abfall, Emissionen in die Atmosphäre. Indirekte Umweltaspekte führen zu solchen Auswirkungen, die nur mittelbar (indirekt) durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursacht werden. Sie lassen sich nur begrenzt durch uns beeinflussen. z.B. Umweltleistung und -verhalten von Auftragnehmern und Lieferanten, Verhalten von Mitarbeitenden, Mobilität und Verkehr.

Mit der Umweltprüfung im DCV e.V. werden alle Umweltaspekte und deren Auswirkungen sowie geltende Umweltvorschriften erfasst und bewertet (Abbildung des Ist-Zustandes). Die Umweltprüfung bildet die Grundlage für das Umweltprogramm des DCV e.V.

Folgende Methoden finden im DCV e.V. für die Umweltprüfung Anwendung:

- **Ecomapping:** Erfassung von umweltrelevanten Faktoren (Energie, Wasser/Abwasser, Materialeffizienz, Abfall, Risiken/Sicherheit, Emissionen wie Luft, Geruch, Staub und Lärm) anhand von vorgegebenen Checklisten im Rahmen einer Umweltbegehung.
- **Input- Output-Analyse:** Erhebung quantifizierbarer Umweltaspekte und Bildung von Kennzahlen (Kernindikatoren).
- **Mitarbeitendenbefragung:** Befragung der Mitarbeitenden zu umweltrelevanten Themen.
- **Lieferantenbefragung:** Befragung der Lieferanten zu umweltrelevanten Themen.
- **Rechtscheck:** Erstellung eines Rechtskatasters.

Anhand einer FLIPO Matrix (FLIPO: Flow-Legislation-Impacts-Practices-Opinions) werden die Umweltaspekte unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Umweltprüfung bewertet und die Bewertungsergebnisse dokumentiert. Aus der Summe der Bewertungen ergibt sich die Rangfolge der wesentlichen Umweltaspekte. Diese Matrix wird jährlich aktualisiert.

Die Bewertung erfolgt anhand folgender Kriterien:

Material- und Energieflüsse (Mengen, Ausmaß, Häufigkeit)
Rechtliche Anforderungen
Umweltgefährdungspotential
Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt
Meinung der Mitarbeitenden, Interessenträger

FLIPO-Matrix

Nr.	Umweltrelevanter Prozess	Umweltrelevante Tätigkeit	Zugeordneter Umweltaspekt (direkt oder indirekt)	Relevante Umweltauswirkung (en)	Flüsse Ausmaß, Menge, Häufigkeit	Recht	Umweltgefährdungspotenzial	Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt	Meinung Mitarbeitende, Interessenträger	Priorität
1	Energiemanagement	Stromverbrauch	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf die Luft und Atmosphäre	4	4	4	5	3	20
		Wärmenutzung	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf die Luft und Atmosphäre	4	4	5	5	3	21
2	Wasserversorgung	Wassernutzung, Abwassereinleitung	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf Böden und Umwelt	2	6	2	3	4	17
3	Anlagenmanagement	Betrieb, Wartung, Instandhaltung	Schadstoffe, Emissionen, Lärm, Rechtsvorschriften	Auswirkung auf Böden, Luft, Gewässer und Umwelt	2	6	2	2	3	15
4	Einsatz von gefährlichen Stoffen	Einsatz Reinigungsmittel und Gefahrstoffe	Umweltgifte Boden/Wasser	Auswirkung auf Böden, Gewässer und Umwelt	2	6	3	2	3	16
5	Abfallmanagement	Abfallsammlung und -entsorgung	Erzeugung, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Entsorgung von festen und anderen Abfällen, insbesondere von gefährlichen Abfällen;	Auswirkung auf Böden, Gewässer und Umwelt	2	6	3	2	4	17
6	Beschaffung	Bezug IT-Geräte	Nutzung von natürlichen Ressourcen, gefährliche Abfälle	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	2	2	4	4	2	14
		Bezug Lebensmittel	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Auswirkung auf Böden und Biologische Vielfalt	3	2	3	3	5	16
		Bezug Hygieneartikel	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	1	2	3	4	2	12
		Bezug Büromaterial	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	2	2	4	4	2	14
		Bezug Papier	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch, Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	4	2	3	4	3	16
7	Mobilität	Dienstreise	Verkehr, Lärm, Emissionen	Luft und Umgebung	4	2	4	4	3	17
		An-/Abreise	Verkehr, Lärm, Emissionen	Luft und Umgebung	3	2	4	3	3	15
		Transporte	Verkehr (in Bezug auf Waren und Dienstleistungen), Emissionen	Luft und Umgebung	1	2	4	4	3	14
8	Flächenmanagement	Nutzung von Flächen innen und außen	Biologische Vielfalt	Auswirkung auf Boden	3	3	2	2	4	14
9	Personalverwaltung	Weiterbildung/Schulung	Nutzung natürlicher Ressourcen (Verhalten), Rechtsvorschriften	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	3	4	4	3	2	16
10	Öffentlichkeitsarbeit und Verbandskommunikation	Internetnutzung, Print-Medien, Werbematerialien, Kommunikation Umweltinformationen	Nutzung natürlicher Ressourcen, Umweltverhalten Adressaten (indirekt)	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	5	2	3	3	3	16
11	Interne Kommunikation	Internetnutzung, Print-Medien	Nutzung natürlicher Ressourcen, Umweltverhalten (indirekt)	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	2	2	2	4	2	12

Kriterium:

Flüsse (Ausmaß, Menge, Häufigkeit)

Recht

Umweltgefährdungspotenzial

Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt

Meinung Mitarbeitenden, Interessenträger

Bewertung 6

große Menge oder

Häufigkeit

strenge Auflagen

sehr groß

sehr groß

sehr unzufrieden

Bewertung 1

kleine Menge oder

Häufigkeit

keine rechtlichen Anforderungen

unbedeutend

unbedeutend

sehr zufrieden

a) Direkte Umweltaspekte

Bei den direkten Umweltfaktoren werden bestimmte Schlüsselbereiche betrachtet und durch Kennzahlen (Kernindikatoren) einmal jährlich quantifiziert. Die Kernindikatoren dienen einerseits als Basis für die Festlegung der Umweltziele und andererseits als Maßstab für die Zielerreichung.

Umweltkennzahlen

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2014	2015	2016	2017
Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten	Anzahl	287	286	309	324
LWH 1-3 Nettogrundfläche	m ²	13.353	13.353	13.353	13.353
LWH 1-3 Nettogrundfläche excl. Kantine	m ²	12.181	12.181	12.181	12.181
Kantine	m ²	1.172	1.172	1.172	1.172
Gesamtenergieverbrauch					
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.627	1.712	1.749	1.602
Gesamtenergieverbrauch/ MA	MWh/MA	5,67	5,99	5,67	4,95
Gesamtenergieverbrauch LWH 1-3	MWh/m ²	0,12	0,13	0,13	0,12
Erneuerbare Energie					
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energie	MWh	629	624	606	542
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energie / MA	MWh/MA	2,19	2,18	1,96	1,67
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energie	%	39	36	35	34
Wärme (Januar - Dezember)					
Wärmeverbrauch	MWh	998	1.089	1.144	1.036
Wärmeverbrauch LWH 1-3 / m ²	MWh/m ²	0,07	0,08	0,09	0,08
Wärmeverbrauch / MA	MWh/MA	3,48	3,81	3,71	3,20
Gasverbrauch	MWh	998	1.089	950	891
Gasverbrauch LWH 1-3 / m ²	MWh/m ²	0,07	0,08	0,07	0,07
Gasverbrauch / MA	MWh/MA	3,48	3,81	3,08	2,75
Heizöl	MWh	0,0	0,0	193,64	145,48
Heizöl LWH 1-3 / m ²	MWh/m ²	0,0	0,0	0,01	0,01
Heizöl / MA	MWh/MA	0,0	0,0	0,63	0,45
Strom (Januar - Dezember)					
Stromverbrauch LWH 1-3 *	MWh	629	624	606	566
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine	MWh	497	490	474	452
Stromverbrauch Kantine	MWh	132	134	132	114
Stromverbrauch LWH 1-3 / m ²	MWh/m ²	0,05	0,05	0,05	0,04
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine / m ²	MWh/m ²	0,04	0,04	0,04	0,04
Stromverbrauch Kantine / m ²	MWh/m ²	0,11	0,11	0,11	0,10
Stromverbrauch LWH 1-3 / MA	MWh/MA	2,19	2,18	1,96	1,75
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine / MA	MWh/MA	1,73	1,71	1,54	1,40
Stromverbrauch Kantine / MA	MWh/MA	0,46	0,47	0,43	0,35
Wasser (jeweils Mitte März- Mitte März)					
Wasserverbrauch	m ³	3.481	3.478	3.192	3.527
Wasserverbrauch / MA	m ³ /MA	12,13	12,17	10,34	10,89
Papier (je Kalenderjahr)					
Papierverbrauch	Blatt	3.211.000	2.627.500	2.143.500	2.191.029
Papierverbrauch	t	16,8	13,6	11,1	11,2
Papierverbrauch / MA	t	0,059	0,048	0,036	0,034
davon Recycling-Papier	t				5,6
davon Recycling-Papier	%				50
davon FSC/PEFC-Papier	t	15,2	12,0	11,1	5,6
davon FSC/PEFC-Papier	%	90	88	100	50
Briefumschläge	Stückzahl	227.500	294.750	223.500	296.250
Briefumschläge	t	1,6	1,7	1,5	1,8
davon FSC/PEFC-Papier	t	0,5	0,4	0,2	1,2
davon FSC/PEFC-Papier	%	29	21	15	67

* davon 24 MWh Eigenverbrauch selbstproduzierter Strom aus Blockheizkraftwert ab 12/2017

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2014	2015	2016	2017
Hygienepapier	t	3,5	5,0	4,4	3,3
davon Recyclingpapier	t	1,9	2,5	2,2	1,8
davon FSC/PEFC-Papier	t	1,6	2,5	2,3	1,5
davon Recyclingpapier	%	54	49	49	54
davon FSC/PEFC-Papier	%	46	51	51	46
externe Druckaufträge (Broschüren, Mailings) (je Kalenderjahr)					
externe Druckaufträge gesamt	t	151,9	150,9	140,0	158,9
externe Druckaufträge gesamt / MA	t	0,53	0,53	0,45	0,49
davon Recycling Drucke	t	54,2	56,9	51,4	62,3
davon FSC/PEFC-Drucke	t	97,7	94,0	88,6	95,6
davon Recycling Drucke	%	36	38	37	39
davon FSC/PEFC-Drucke	%	64	62	63	60
Verpackungsmaterial Versand (je Kalenderjahr)					
Kartonage	t	1,5	1,4	1,4	1,7
Kunststoffe	t	0,10	0,09	0,07	0,05
Abfall (je Kalenderjahr)					
gesamt (ohne Kantine)*	t	58,6	58,0	53,5	59,3
Abfall / MA*	t/MA	0,2	0,2	0,2	0,2
davon Restmüll*	t	18,7	18,7	19,4	22,4
davon Gelber Sack*	t	2,2	2,2	2,2	2,2
davon Papier*	t	37,0	36,4	30,6	32,7
davon Glas*	t	0,7	0,7	0,7	0,7
davon gefährliche Abfälle*	t	**	**	0,6	1,4
Küchenabfälle (Kantine)*	t	19,3	19,3	19,3	19,3
Dienstreisen (je Kalenderjahr)					
Flugkilometer*	km	1.143.830	1.268.324	1.192.500	1.427.918
Bahnreisen*	km	1.478.823	1.547.210	1.597.441	1.620.123
Fahrten mit PKW*	km	35.622	33.899	30.475	36.696
Emissionen (je Kalenderjahr)					
CO ₂ Emissionen					
CO ₂ Emissionen gesamt	t	648	708	715	762
CO ₂ Emissionen Wärme	t	200	218	245	219
CO ₂ Emissionen Strom	t	0	0	0	0
CO ₂ Emissionen Mobilität	t	448	490	470	543
davon CO ₂ Emissionen Flugreisen	t	344	382	359	430
davon CO ₂ Emissionen Bahnfahrten	t	101	105	109	110
davon CO ₂ Emissionen Fahrten mit PKW	t	3	3	3	3
CO ₂ Emissionen / MA	t/MA	2	2	2	2
Emission SF ₆	kg	0	0	0	0
Luftemissionen Wärme					
Emission SO ₂	kg	13	14	78	61
Emission NO _x	kg	191	209	231	208
Emission PM	kg	8	9	13	11
Emission SO ₂ / MA	kg/MA	0,05	0,05	0,25	0,19
Emission NO _x / MA	kg/MA	0,67	0,73	0,75	0,64
Emission PM / MA	kg/MA	0,03	0,03	0,04	0,04
Luftemissionen Mobilität					
Emission SO ₂	kg	0,02	0,02	0,02	0,02
Emission NO _x	kg	9,23	8,78	7,90	9,51
Emission PM	kg	0,31	0,29	0,27	0,32
Emission SO ₂ / MA	kg/MA	0,00	0,00	0,00	0,00
Emission NO _x / MA	kg/MA	0,03	0,03	0,03	0,03
Emission PM / MA	kg/MA	0,00	0,00	0,00	0,00

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2014	2015	2016	2017
Biologische Vielfalt					
Grundstücksfläche LWH 1-3	m ²	7.833	7.833	7.833	7.833
bebaute, versiegelte Fläche	m ²	5.938	5.938	5.938	5.938
bebaute, versiegelte Fläche	%	76	76	76	76
bebaute, versiegelte Fläche / MA	m ² /MA	21	21	19	18
LWH 1-3 Nettogrundfläche / MA	m ² /MA	47	47	43	41
LWH 1-3 Nettogrundfläche excl. Kantine / MA	m ² /MA	42	43	39	38

* geschätzt ** nicht erfasst

Energieeffizienz:

Ein im April 2015 fertig gestelltes Energiegutachten und eine im Mai 2015 durch die Energie Regioagentur Freiburg durchgeführte Schwachstellenanalyse zeigten energetisch deutliches Verbesserungspotential für die Gebäude der Zentrale des DCV e.V. Wesentliche Sanierungs- und Handlungsempfehlungen wurden in unserem Umweltprogramm umgesetzt.

Einige investive Maßnahmen wie die Erneuerung der Fenster im LWH I, die Erneuerung der Lüftungs- und Kühlanlagen im Serverraum sowie die Anschaffung einer neuen Bandspülmaschine in der Kantine wurden bereits durchgeführt.

Im Mai 2016 wurde im Verwaltungsgebäude des Deutschen Caritasverbands e.V. ein „intelligenter“ Erdgaszähler eingerichtet. Der Zähler ist mit dem Internet verbunden und sendet täglich Erdgas-Zählerstände an das Energiesparkonto von co2online. Durch die Nutzung des neuen Erdgas-Smart-Meters und des Energiesparkontos kann der DCV e.V. seinen Heizenergieverbrauch besser kontrollieren und analysieren. Dafür wird das sogenannte „HEMON“-Verfahren des Energiesparkontos verwendet, das co2online in Zusammenarbeit mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft entwickelt hat. Aus den Daten des Erdgaszählers berechnet HEMON, wie das Gebäude auf wechselnde Umweltbedingungen wie Außentemperatur, Sonne und Wind reagiert. So kann eine „Energiesignatur“ der Gebäude erstellt werden, die den wärmetechnischen Zustand der Gebäude beschreibt. Der Deutsche Caritasverband e.V. gehört zu den ersten Anwendern der beschriebenen Methode.

In Umsetzung bis Ende 2018 ist derzeit die energetische Umstellung der Wärmeversorgung auf eine Nahwärmeversorgung auf Basis von Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung bzw. von Blockheizkraftwerken (BHKW). Die technische Konzeption sieht vor, dass die Heizzentrale im LWH 1 mit einem kleineren „Grundlast-BHKW“ mit einer elektrischen Leistung von 50 kW und einem größeren „Mittellast-BHKW“ mit einer elektrischen Leistung von 239 kW ausgestattet wird. Durch diese Dimensionierung wird zum einen ein hoher Anteil der BHKWs an der Wärmebereitstellung und gleichzeitig eine hohe Stromproduktion sichergestellt. Ergänzt wird das technische Konzept durch einen Gasbrennwert-Doppelkessel sowie zwei Pufferspeicher. Über ein Nahwärmenetz werden weitere vermietete Gebäude des DCV e.V. mit Wärme versorgt.

Bei der geplanten technischen Auslegung stellen die BHKWs über 80% der Wärme für die Gebäude bereit. Der Primärenergiefaktor liegt bei 0,42 (bei Berücksichtigung eines 5%igen Abschlags auf den thermischen Wirkungsgrad der BHKWs).

40% des von den BHKWs erzeugten Stroms kann als Eigenstrom des DCV e.V. genutzt werden.

Im Zuge der Modernisierung der Heizzentrale erfolgt die Erneuerung der gesamten Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Zur Sicherstellung einer energieeffizienten Betriebsweise erfolgt für die Energiemengen Gasverbrauch der BHKWs und Gesamtgasbedarf sowie erzeugte Wärme der BHKWs eine zentrale, kontinuierliche Erfassung. Durch das laufende Heizenergie-Monitoring kann der Heizenergieverbrauch laufend kontrolliert, analysiert und gesteuert werden. Technische Störungen können unmittelbar festgestellt und behoben werden. Zusammen mit dem oben beschriebenen HEMON“-Verfahren des Energiesparkontos wollen wir in Zukunft eine smarte, hoch-effiziente Heizungssteuerung in Abhängigkeit von den Umweltbedingungen ermöglichen.

Auch im Bereich der Stromerzeugung- und des Stromverbrauchs erfolgt über die eingebauten Smart-Meter ein laufendes Monitoring, das die optimale Einstellung der BHKWs und eine laufende Analyse des Stromverbrauchs ermöglicht.

In 2017 wurden im ersten Bauabschnitt zunächst das größere BHKW sowie der Gasbrennwert-Doppelkessel in Betrieb genommen. Die Anlagen versorgen seit Beginn der Heizperiode 2017 zwei Gebäudeteile des Betriebsgebäudes (Lorenz-Werthmann-Haus I und II) sowie drei benachbarte vermietete Gebäude mit Wärme. Das dritte Betriebsgebäude (Lorenz-Werthmann-Haus III) sowie weitere über das Nahwärmenetz zu versorgende Gebäude werden in einem zweiten Bauabschnitt bis Ende 2018 an das Wärmenetz angeschlossen. Ende 2018 wird dann auch das kleine BHKW in Betrieb genommen. Derzeit wird das Lorenz-Werthmann-Haus III noch mit zwei Niedertemperaturheizkesseln, die mit Gas betrieben werden, versorgt.

Der für die Gebäude der Zentrale des DCV e.V. in Freiburg noch zu beziehende Strom wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien über die KSE GmbH (Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH) bezogen.

Im Zuge der energetischen Modernisierung der Wärmeversorgung erfolgte 2017 der Austausch der veralteten und teilweise überdimensionierten Heizungspumpen, sowie die Erneuerung der Warmwasserbereitung für die Kantine.

Weitere Energieeinsparungen sollen mit der Erneuerung bzw. mit dem teilweisen Rückbau der Lüftungsanlagen im LWH I (Be- und Entlüftung der Teeküchen und Toiletten sowie der innenliegenden Besprechungsräume) in 2017/2018 erreicht werden.

Wasser:

Die einzelnen Gebäude verfügen über die üblichen Frischwasserverbrauchsstellen in Teeküchen und Toilettenanlagen sowie über Wasserentnahmestellen für die Reinigungskräfte auf den einzelnen Gebäudestockwerken und im Keller. Darüber hinaus gibt es in zwei Gebäuden Handwaschbecken in den Büroräumen, die nach und nach zurückgebaut werden. Für Mitarbeitende steht derzeit eine Duschkabine zur Verfügung.

Die überwiegende Anzahl an Toilettenspülkästen ist mit Wasserspartasten ausgerüstet. Toilettenspülkästen ohne Wasserspartasten werden nach und nach umgerüstet. Zur Reduzierung des Frischwasserverbrauchs sind an einer Vielzahl der Handwaschbecken Sparperlatoren eingebaut. Auch hier erfolgt nach und nach eine Umrüstung an allen Handwaschbecken.

Neben den Bürogebäuden gibt es in der Kantine, die pro Jahr rund 120.000 Essen ausgibt, entsprechenden Frischwasserbedarf. Durch die Erneuerung der Bandspülmaschine im Sommer 2016 konnte hier ein geringerer Wasserbrauch erzielt werden.

Im Außenbereich werden in den Sommermonaten die vorhandenen Blumenkästen sowie ein Mammutbaum bewässert.

Papier:

Der Papierverbrauch stellt im DCV e.V. mit einem der wesentlichen Umweltaspekte dar. Neben dem betriebsüblichen Papierverbrauch in einer Verwaltung, gibt es im DCV e.V. bestimmte Bereiche mit hohem Papierbedarf.

Allein in der Spendenverwaltung werden pro Jahr durchschnittlich rund 150.000 Spenderbriefe gedruckt und versendet. Im Bereich der allgemeinen Verwaltung und der Spendenverwaltung wurde im Zuge der Umsetzung eines neuen Druckerkonzeptes in 2017 die Umstellung auf Recyclingpapier umgesetzt.

Die Öffentlichkeitsarbeit unseres internationalen Katastrophenhilfswerks Caritas international erfordert zur Sensibilisierung und Werbung um Unterstützung sowie zur Information über die Hilfsprojekte und Verwendung der Spendengelder die Erstellung von Broschüren und sonstigen Informations- und Aktionsmaterialien. Es wird kontinuierlich geprüft, welche Materialien online angeboten werden können, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren.

Im Rahmen der politischen Arbeit des DCV e.V. werden im Referat Medien zahlreiche Publikationen erstellt. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zeitschriften „Sozialcourage“, „neue Caritas“,

„das Jahrbuch“ und „die Einblicke“. Die Auflagenzahlen liegen durchschnittlich über alle Publikationen bei rund 880.000 Stück pro Jahr.

Für sämtliche Printprodukte wird Recyclingpapier oder Papier mit einem FSC oder PEFC Umweltsiegel verwendet.

Im Hygienebereich wird ausschließlich Recyclingpapier oder Papier mit einem FSC oder PEFC Umweltsiegel eingesetzt.

Abfall:

In der Zentrale des DCV e.V. fallen grundsätzlich die für Verwaltungsgebäude üblichen Abfälle an. Der Abfall wird getrennt nach „gelbem Sack“, Restmüll, Papier. Zusätzlich fallen aber auch Altglas und kleinere Mengen an Sonderabfällen an. Um die Abfälle zu sammeln, werden für die unterschiedlichen Abfallsorten entsprechende Behälter zur Verfügung gestellt. In den einzelnen Büroräumen stehen Behälter für Altpapier bereit, die vom Reinigungspersonal geleert werden. Das Altpapier wird regelmäßig durch eine Fachfirma zur Verwertung abgeholt. In den Etagenküchen befinden sich „gelbe Säcke“ zur Sammlung von Verpackungsabfällen sowie Restmüllbehälter. Diese Abfälle werden über die städtische Abfallwirtschaft entsorgt.

Auch die Küchenabfälle der hauseigenen Kantine, die in einem separaten Behälter gesammelt werden, werden über die städtische Abfallwirtschaft abgeholt.

Für Altglas gibt es eine zentrale Sammelstelle im Haus. Das Altglas wird durch das Hausmeister-team im öffentlichen Altglascontainer entsorgt.

Leuchtmittel und Batterien werden zentral gesammelt und beim städtischen Recyclinghof vom Hausmeisterteam abgegeben. Tonerkartuschen werden zum Recycling an den Dienstleister zurückgegeben. Sonstige in Ausnahmen anfallende Sonderabfälle werden bei der städtischen Schadstoffsammelstelle abgeliefert.

Alte Büromöbel, Elektroschrott und sonstiger Sperrmüll werden über einen Entsorgungsunternehmer abgeholt. Ausgediente PCs und Mobiltelefone werden zum Verkauf an Mitarbeitende angeboten. Die Festplatten der nichtverkäuflichen PCs werden von einer zertifizierten Spezialfirma entsorgt. Die PC-Gehäuse werden durch einen Entsorgungsunternehmer abgeholt. bzw. durch die Herstellerfirma zurückgenommen. Nichtverkäufliche Mobiltelefone werden über die Herstellerfirma zurückgenommen.

Der in den Außenanlagen anfallende Grünschnitt wird bei der städtischen Grünschnittstelle abgeliefert.

Emissionen

Der Ausstoß an klimaschädigenden Co₂-Emissionen ist beim DCV e.V. neben der Wärmeerzeugung wesentlich geprägt durch den Dienstreiseverkehr.

Durch die bis Ende 2018 umzusetzende energetische Umstellung der Wärmeversorgung auf eine Nahwärmeversorgung auf Basis von Blockheizkraftwerken (BHKW) können die Treibhausgasemissionen um rund 25% gesenkt werden.

Eine national und international tätige Organisation wie die Zentrale des DCV e.V. mit ihrem internationalen Katastrophen Hilfswerk Caritas international ist auf Dienstreisen angewiesen. Durch die Projektarbeit im Ausland und nötigen Vorort Phasen, können Flüge nicht komplett vermieden werden. Um Dienstreisen auf das notwendige Ausmaß zu reduzieren, gibt die Dienstreiseordnung vor, dass Dienstreisen nach den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit sorgfältig zu planen und abzuwickeln sind. Sie dürfen nur durchgeführt werden, soweit die Aufgaben des Deutschen Caritasverbandes e.V. sie erforderlich machen und die dabei zu erledigenden Aufgaben nicht auf einfachere Weise erfüllt werden können (z.B. Video-Konferenz). Die Videokonferenzsysteme wurden aus diesem Grunde in den letzten Jahren stark ausgebaut.

Fahrten mit dem PKW haben im Gegensatz zu Flug- und Bahnreisen eine nur untergeordnete Bedeutung. Für Dienstreisen steht lediglich ein Dienstwagen zur Verfügung.

Kantine

In der Kantine des Lorenz-Werthmann-Haus werden neben den Mitarbeitenden des DCV e.V. auch die Studierenden der katholischen Hochschule sowie weitere externe Gästegruppen bewirtet. Zusätzlich beliefert die Kantine diverse Kinderhorte mit Mittagsmahlzeiten. Zielsetzung der Kantine ist eine regionale Küche zu bezahlbaren Preisen. Rund 30% der eingesetzten Lebensmittel stammen aus regionalem Anbau oder von regionalen Händlern. Angebotener Kaffee und einige Süßwaren stammen aus öko-fairem Handel.

b) Indirekte Umweltaspekte

Interne Kommunikation und Qualifikation

Jeder neue Mitarbeitende erhält Informationen über unser Umweltmanagementsystem. Die Weiterbildung unserer Mitarbeiter wird durch ihre kontinuierliche Einbindung in die umweltrelevanten Aktivitäten und durch gezielte Informationen im Portal für Mitarbeitende sichergestellt.

Verbandskommunikation, Öffentlichkeits- und Projektarbeit

Über Kampagnen und Projekte in Bereichen wie beispielsweise Klimawandel und Klimaschutz, Erhalt der natürlichen Ressourcen, Konsumverhalten, faire Gestaltung der Globalisierung, Bekämpfung der Armut, nachhaltige Unternehmenspolitik leistet die Caritas ihren Beitrag zum Umweltschutz und zur Zukunftssicherung. Sie beeinflusst damit das Bewusstsein, für die Umwelt und die Wichtigkeit des Umweltschutzes.

Kapitalanlagen

Der Deutsche Caritasverband e.V. benötigt für die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben finanzielle Mittel, die er in Übereinstimmung mit dem Leitbild und den verbandlichen Strategien nach kaufmännischen Prinzipien verwaltet, einsetzt und kontrolliert. Die Mittel dienen der Finanzierung der laufenden Aufgaben, der Projekte und Aktionen und der damit verbundenen Betriebs- und Personalkosten.

Bei der Anlage des Vermögens sind die Grundsätze im Leitbild und das in Abs. 2 Satz 3 der Präambel der Satzung des Deutschen Caritasverbandes e.V. genannte Prinzip – all sein Handeln dient dem Ziel, Menschen in ihrer Würde zu schützen, das solidarische Zusammenleben in einer pluralen Welt zu fördern und sich weltweit für ein Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen - zu beachten.

Die Finanzanalgerichtlinie des DCV e.V. beschreibt den zulässigen Anlagerahmen. Bei der Vermögensanlage soll insbesondere der Grundsatz der Nachhaltigkeit eingehalten werden, um der Werteordnung des Verbandes Rechnung zu tragen. Die Vermögensanlage hat im Rahmen eines Nachhaltigkeitskonzepts zu erfolgen, welches auf dem Leitbild des Deutschen Caritasverbandes e.V. fußt.

c) Bindende Verpflichtungen: Einhaltung von Rechtsvorschriften und freiwilliger Verpflichtungen

Relevante Umweltvorschriften und aus ihnen resultierende Pflichten zu den einzelnen Umweltaspekten sind in einem umfassenden Rechtsverzeichnis aufgelistet. Mittels eines Rechtsschecks wird überprüft, ob geltendes Umweltrecht eingehalten wird.

Durch regelmäßige Aktualisierungen werden Änderungen der für den DCV e.V. geltenden Rechtsvorschriften ermittelt und durch geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Aus gesetzlichen Anforderungen wiederkehrende Pflichten wurden im Rahmen des Rechtsschecks dokumentiert. Im Rahmen der jährlichen durchzuführenden internen Audits wird die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten überprüft.

Die auf Grundlage eines in 2014 erstellten Brandschutzkonzeptes für alle Gebäude des Lorenz-Werthmann-Hauses ermittelten notwendigen Maßnahmen werden sukzessive bis 2018 umgesetzt. Brandschutzpläne und Notfallpläne wurden den Anforderungen entsprechend angepasst. Brandschutzübungen werden regelmäßig durchgeführt. Für Notfälle sind Brandschutz- und Ersthelfer ausgebildet.

Abfallrechtliche Anforderungen werden in Verantwortung der Hausverwaltung umgesetzt. Alle Anlagen (Aufzüge, Klimaanlage usw.) werden ordnungsgemäß gewartet. Gefahrenstoffe werden in einem Gefahrstoffkataster aufgelistet.

Zur Gewährleistung wirtschaftlicher und einheitlicher Verfahrensweisen für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen hat der Vorstand des DCV e.V. eine Beschaffungsrichtlinie erlassen. Diese beinhaltet auch ökologische und ethische Grundsätze, die im Beschaffungsprozess zu berücksichtigen sind.

4.3. Chancen und Risiken

Ein risikobasierter Ansatz ist zukunftsgerichtet und unterstützt die Organisation dabei, die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems zu erhöhen und dessen beabsichtigte Ergebnisse zu erreichen. Nachteilige Auswirkungen für die Organisation und die Umwelt sollen frühzeitig erkannt und über entsprechende Maßnahmen vermieden werden. Das Umweltmanagementsystem soll jedoch nicht nur negative Auswirkungen berücksichtigen, sondern gleichermaßen positive Auswirkungen auf Organisation und Umwelt befördern.

Die Chancen und Risiken, die mit dem Kontext der Organisation, den Umweltaspekten und bindenden Verpflichtungen in Zusammenhang stehen, werden deshalb erfasst und dokumentiert.

Chancen	Risiken
Öffentlichkeitswirksamkeit, positives Image	zu geringe Außenwirkung
Rechtssicherheit und Schließung bisheriger Rechtslücken	verschärfte Auflagen
Effizienzsteigerung	Investitionskostensteigerung
Mitarbeitermotivation	Überlastung von Mitarbeitenden durch gestiegene Regulierungen
Wettbewerbsvorteil	mangelnde Rentabilität

5. Umweltprogramm

Umwelt-aspekt	Ziel	Maßnahmen	Verantwortungsbereich	Zeitlicher Ablauf	Umsetzungsstand der Maßnahmen zum Termin
Strom	Stromverbrauch der Bürogebäude < 35 kWh/a m ² NGF (Nettogrundfläche)	Erneuerung Lüftungs- und Kühlanlagen im Serverraum	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2016	100%
		Ersatzinvestition Bandspülmaschine in der Kantine	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2016	100%
		Mitarbeiterinformation zum Stromsparen	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	03/2017 ab 2018 laufende Information	100%
		Austausch ineffizienter, unregelter Heizungspumpen, Dimensionierung der neuen Pumpen überprüfen und wenn möglich reduzieren, Einsatz von Hocheffizienzpumpen	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	08/2017	100%
		Rückbau oder Erneuerung der Lüftungsanlagen im LWH 1 für die Bereiche der innenliegenden Besprechungsräume sowie im Bereich der WC-Anlagen und Teeküchen	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	08/2017	50% Lüftungs WC und Teeküchen 5/2018
		Neues Strommesskonzept, Einbau von Smart-Metern	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	08/2017	100% 12/2017
		laufendes Stromerzeugungs- und Verbrauchsmonitoring zur optimalen Einstellung des BHKW	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	ab 2018 laufend	
		Regelung der Einschaltzeiten der zentralen Flurbeleuchtung im LWH I	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2017	100% Anweisung Empfang ist erfolgt
		Elektro-Kleinspeicher: Überprüfung der Notwendigkeit, evtl. Rückbau, Solltemperaturen prüfen und max. auf 35 °C einstellen, Einsatz von Zeitschaltuhren	Zentralservice	2017	100%
		Bei Ersatzbeschaffungen elektrischer Geräte auf geringen Energieverbrauch achten	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	laufend	erfolgt laufend
Monitoring des Stromverbrauchs, Einsatz der avanti-greensoftware, Verbrauchsdaten im Portal veröffentlichen	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	laufend	erfolgt laufend		
Prüfung weiterer Umstellungen auf LED-Technik	Zentralservice	laufend	erfolgt laufend		
Einbau von Präsenzmeldern in den Bereichen Sanitär, Lager, Archiv, Flure, Teeküchen	Zentralservice	laufend	erfolgt laufend		
Einsatz abschaltbarer Steckerleisten für PCs, Monitore und Drucker	Zentralservice	laufend	erfolgt laufend		
Wärme	Heizenergieverbrauch der Betriebsgebäude < 80 kWh/a m ² NGF; höherer Gesamtwirkungsgrad der Heizanlage, Primärenergiefaktor 0,42, Reduktion der Treibhausgasemissionen um 25 %	Fensteranierung LWH1	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2016	100%
		energetische Modernisierung der Heizentrale, Errichtung eines Nahwärmenetzes, Anschaffung Blockheizkraftwerk	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	06/2017	75% erster Bauabschnitt erledigt, Anschluss LWH III im Herbst 2018
		Kontrolle, Analyse und Steuerung des Heizenergieverbrauchs durch den Einsatz von Smart Metern	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	ab 2018 laufend	
		Feststellung von Abweichungen, technischen Störungen durch laufendes Heizenergiemonitoring	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	ab 2018 laufend	
		Smarte Heizungssteuerung durch intelligente Ergsazähler in Verbindung mit dem Energiesparkonto von co2online und dem "HEMON"-Verfahren, das berechnet wie das Gebäude auf wechselnde Umweltbedingungen reagiert. Erstellung einer „Energiesignatur“ für die Gebäude, die den wärmetchnischen Zustand beschreibt.	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt, Zentralservice	2019	
		Mitarbeiterinformation zur Funktionsweise und optimalen Einstellung der Thermostatventile, zur optimalen Raumtemperatur und zum effizienten Lüften	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	10/2017 ab 2018 laufende Information	100%
		Prüfung und ggf. Austausch der Thermostatventile, Prüfung des Einsatzes von "Behörden"ventilen	Zentralservice	laufend	erfolgt laufend

Umwelt- aspekt	Ziel	Maßnahmen	Verantwortungsbereich	Zeitlicher Ablauf	Umsetzungsstand der Maßnahmen zum Termin
Wasser	Wasserverbrauch der Betriebsgebäude	Ersatzinvestition Bandspülmaschine in der Kantine	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2016	100%
		Einbau von Wasserspartasten an den WC-Spülkästen (soweit noch nicht vorhanden)	Zentralservice	2017	erfolgt laufend
		Einbau von Sparperlatoren	Zentralservice	2017	100%
		Abbau der Waschbecken in den Büroräumen	Zentralservice	laufend	erfolgt laufend
		Laufendes Monitoring Wasserberauch Kantine	Zentralservice	ab 2018 laufend	
Material- effizienz	vermehrter Einsatz von umweltfreundlichen Produkten	Prüfung der Umstellung auf Recyclingpapier	Referatsleitungen IT und Verwaltung und Haushalt	03/2017	100%
		Katalog von umweltfreundlichen Büroartikeln für Mitarbeitende zur Verfügung stellen	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	06/2017	100%
		Überprüfung der umweltverträglichkeit der Putzmittel (Kantine, externe Reinigungsfirma)	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2017	100%
	Reduktion des Papierverbrauchs um 0,5%	Nutzerempfehlungen zum Papiersparen	Umweltmanagement-beauftragte	ab 2018 laufend	
		Einführung einer elektronischen Rechnungseingangsverarbeitung	Referatsleitungen Finanz- u. Rechnungswesen u. IT	2019	
Abfall	Abfallsammelstellen und Abfallentsorgungswege im Hause bekannt machen	Informationsbereitstellung zu Abfallsammelstellen und zur Entsorgung des Abfalls für Mitarbeitende	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	2017	100%
		Tipps zur Abfallentsorgung für Mitarbeitende im Portal	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	ab 2018 laufend	
	gebrauchtes Büromaterial wieder verwerten	Einrichtung einer Sammelstelle für wiederverwertbares Büromaterial	Zentralservice	06/2018	
Emissionen	Reduktion der CO ₂ Emissionen um 8 %	energetische Modernisierung der Heizzentrale, Einsatz Blockheizkraftwerk	Referatsleitung Verwaltung und Haushalt	06/2017	75% erster Bauabschnitt erledigt, Anschluss LWH III im Herbst 2018
		Informationen zu CO ₂ Kompensation bei Flugreisen bereitstellen	Umweltteam	2017	100%
		Vermeidung von Dienstreisen durch Einsatz von Videokonferenzsystemen	Referatsleitung IT, alle Mitarbeitenden	laufend	erfolgt zunehmend

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für den Bereich

 94.91.0: Kirchliche und sonstige religiöse Veranstaltungen

bestätigt begutachtet zu haben, ob der Deutsche Caritasverband e.V., wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

-  die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 durchgeführt wurden,
-  das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
-  die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den 11. Juli 2018



Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284



7. Registrierungsurkunde

URKUNDE



Deutscher Caritasverband e.V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg

Registrierungsnummer: DE-126 00112
Ersteintragung am 5. Mai 2017

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an. Sie veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung und lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten. Sie ist im EMAS-Register (www.emas-register.de) eingetragen und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Freiburg, 5. Mai 2017


Andreas Kempff
Hauptgeschäftsführer

IMPRESSUM

Deutscher Caritasverband e.V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg
Telefon: +49 (0)761 200-0
Internetseite: www.caritas.de
E-Mail: info@caritas.de

Kontakt:
Gabriela Trenkle
Umweltmanagementbeauftragte (UMB)
Telefon: +49 (0)761 200-286
E-Mail: gabriela.trenkle@caritas.de

Mai 2018

Download unter:
www.caritas.de

Bildnachweis:
Titelblatt: Deutscher Caritasverband e.V.